

(043) Predigt: Apg 1,8 (Pfingstsonntag; Konfirmation)

Kanzelsegen: Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. (Rs.) Amen.

Gottes Wort für die hl. Konfirmation an diesem Pfingstfest steht in der Apostelgeschichte des Lukas im 1. Kapitel, der 8. Vers:

8 Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein.

Votum: Der Herr segne an uns sein Wort. (Rs.) Amen.

1. Erwachsen werden

Lieber Marco, lieber Jonas, lieber Aaron, ich weiß nicht, ob ihr euch schon so fühlt, aber in gewisser Hinsicht seid ihr mit dem heutigen Tag erwachsen. Ja, mit der Konfirmation ist man ein Erwachsener.

Gut, OK, ihr dürft noch kein Auto fahren und wählen dürft ihr auch noch nicht. Für den Staat seid ihr erst mit 18 Jahren wirklich erwachsen. Nicht so für die Kirche!

Wenn erwachsene Menschen wie ich an ihre Kindheit und Jugend zurückdenken, dann idealisieren sie oft alles, was damals war. „Damals hatte ich noch keine Sorgen, damals war das Gras auch noch grüner, und die Erdbeeren haben noch nach Erdbeeren geschmeckt.“ Ich versuche jetzt mal

nicht so zu idealisieren: Ich erinnere mich noch gut daran, dass ich als Jugendlicher gerne erwachsen sein wollte. Ich wollte meine Entscheidungen selbst treffen, nicht mehr andauernd um Erlaubnis bitten, länger aufbleiben oder abends weggehen. Als ich langsam meine eigenen Entscheidungen treffen durfte, und meine Eltern diesen Entscheidungen, auch einen gewissen Raum gewährten, war das für mich wie eine Befreiung. Klar, da landete ich auch manches Mal auf der Klappe, weil ich eben noch nicht so ganz alles überblicken konnte, aber auch das gehört zum Erwachsenwerden dazu.

Und nun mal ein Wort an eure Eltern: Gebt euren Kindern Raum, damit sie erwachsen werden können! Aber beurteilt noch nicht alles, wie bei Erwachsenen, weil das eure Kinder überfordert! Begleitet sie mit Liebe und Verständnis! Das heißt lasst los, wo es geht, und ihnen die Geborgenheit geben, die sie immer noch brauchen!

2. Verantwortung tragen

Nun wieder zu euch: Ihr habt heute eine wichtige Wegmarke auf dem Weg ins Erwachsenenleben erreicht. Die Konfirmation oder auch die hl. Firmung in der katholischen Kirche, das ist für junge Christen ein besonderer Tag.

Denn ihr habt heute geistlich gesehen mit Eurer hl. Konfirmation den Schritt in die Selbständigkeit und Verantwortlichkeit getan. Ihr seid nun erwachsenes Glied unserer Gemeinde und Kirche, mit allen geistlichen Rechten und Pflichten, die Erwachsensein eben auch in der Kirche mit sich bringt.

Wie es zum Erwachsenwerden gehört, sich Stück um Stück von seinen Eltern abzunabeln, um auf eigenen Füßen zu stehen, so gehört es für einen konfirmierten Christen zum geistlichen Erwachsenwerden, nun den Weg mit Christus selber zu gehen. Vielleicht wird eure Oma oder Mutter noch das eine oder andere Mal sagen: Geh doch mal wieder in die Kirche! Aber entscheiden müsst ihr das jetzt!

Klasse, so könntet ihr jetzt in die Hände klatschen. Dass Eigenverantwortlichkeit auch negativ gebraucht werden kann, das sieht man immer wieder wenn man sich so die Jahrgänge der Konfirmanden in den letzten Jahrzehnten betrachtet. Da gibt es manchen, der sich nach seiner Konfirmation nicht mehr hat blicken lassen.

Darum missbraucht eure Freiheit nicht zum Weglaufen, sondern für Gott und mit Gott!

In eurer Taufe habt ihr die Eintrittskarte in den Himmel bekommen. Die gilt ganz unabhängig davon, wie ihr euer Leben nun gestaltet. Heute wird diese Eintrittskarte aber noch einmal beglaubigt und versiegelt.

Für Gott wäre das nicht nötig. Ihm reicht es, dass ihr getauft seid, aber für euch ist das nötig! Ihr sollt durch den Segen dieses Tages in eurem Glauben gestärkt und bestätigt werden. Damit ihr auf dem guten Weg bleibt, den ihr jetzt eingeschlagen habt.

Auf diesem Weg soll euch Gottes Wort und die Sakramente der Kirche eine Hilfe und stütze sein; Wegweiser, damit ihr am Ende auch den Eingang in den Himmel finden könnt und euch nicht verläuft. Darum ist es geradezu dumm und auch vollkommen unerwachsen, unreif und – lasst es mich mal deutlich sagen – vollkommen bescheuert,

wenn man seine Eigenverantwortlichkeit dazu missbraucht, der Kirche fern zu bleiben.

Wer nicht in die Kirche geht und nicht zum hl. Abendmahl kommt, der steht in der große, großen Gefahr, am Ende eben auch nicht in den Himmel zu kommen, weil er seine Eintrittskarte verloren hat, oder den Weg nicht mehr finden kann.

Erwachsen sein, bedeutet Verantwortung zu tragen, auch Verantwortung für euer eigenes Seelenheil.

3. Empfangt den Heiligen Geist!

Heute feiern wir nicht nur eure Konfirmation, sondern vor allem das hl. Pfingstfest. Was ist da geschehen?

Ich glaube, dass den Jüngern Jesu nach den ganzen Erfahrungen am Karfreitag auch manchmal nach Weglaufen zu Mute war. Nach dem Schmerz und der Enttäuschung, nach dem Sterben und scheinbaren Scheitern Jesu folgte nicht nur der Osterjubiläum, die Begegnung mit dem auferstandenen Christus, die neue Gemeinschaft mit ihm, sondern auch ein neuer Abschied bei seiner Himmelfahrt, neue Ungewissheit und erneut auf sich allein gestellt sein. Das ist so wie erwachsen werden. Wie Eltern ihre Kinder keinen Moment aus den Augen lassen, jederzeit zur Stelle sind, um Gefahren von ihnen abzuwehren, so hat der Herr Christus drei Jahre an der Seite seiner Jünger gelebt. Was nun soll nach seiner Himmelfahrt werden, wie geht es weiter? Erwachsen zu werden, bedeutet nicht nur Freiheit, sondern auch immer wieder große Unsicherheit.

Pfingsten ist da ein Wendepunkt im Christsein der Apostel, wie Eure hl. Konfirmation heute ein Wendepunkt in Eurem

Christsein ist: „Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen und werdet meine Zeugen sein.“

Wenn ich euch nachher einzeln die Hände auf den Kopf lege, dann wird man wahrscheinlich keine Flammen über Euch sehen können, und ich glaube auch nicht, dass ihr dann besser Englisch könnt, so wie wir es aus der Pfingstgeschichte kennen.

Und dennoch: Was die hl. Apostel damals in Jerusalem empfangen haben, nämlich den Heiligen Geist, das wird auch euch heute geschenkt, mit dem werdet ihr versiegelt. Die Flamme des Glaubens soll weiter in euch brennen und ihr werdet dazu ausgerüstet, Zeugen des auferstandenen Jesus Christus zu werden.

Merkt ihr, worum es geht, an diesem Tag? Es geht nicht nur darum, dass ihr jetzt bei der Stange bleibt, sondern dass ihr etwas bekommt für euer Leben als erwachsene und begeisterte Christen. Ihr empfangt den Heiligen Geist!

Und dazu bekommt jeder von euch einen bestimmten Bibelspruch, den ich für euch ausgewählt habe. Ein Wort Heiliger Schrift, das euch in dunklen Stunden Hilfe und Wegweiser sein soll. Darum bitte ich euch, ich gebe es euch nicht auf, wie im Unterricht, sondern ich bitte euch: Lernt diesen Bibelspruch auswendig! Bewegt ihn in euren Herzen und lasst euch dieses Wort zu einem Lebensmotto werden!

Ich werde euch nun jeweils euren Konfirmationsspruch nennen und dann einen ganz kurzen Gedanken dazu formulieren:

4. Die Konfirmationssprüche

Marco Littau, dein Konfirmationsspruch aus dem Johannesevangelium im 14. Kapitel, Vers 6:

Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.

Lieber Marco, ich wünsche Dir, dass Du auf Deinem Lebensweg immer nach Jesus Christus fragst, dich an ihn hältst und so das ewige Leben empfängst.

Jonas Gleitsmann, dein Konfirmationsspruch aus dem Buch Jesaja im 43. Kapitel, Vers 1b:

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!

Lieber Jonas, du brauchst keine Angst zu haben vor deiner Zukunft. Gott, der Vater im Himmel, kennt deinen Namen, der liebt dich von ganzem Herzen. Das hat er dir gezeigt, als er dich in Jesus Christus erlöst hat. Du bist sein geliebtes Kind.

Aaron Gleitsmann, dein Konfirmationsspruch ist der 26. Psalm, Vers 8:

HERR, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt.

Lieber Aaron, du weißt wo Gott zu finden ist. Die Kirche ist das Haus Gottes, dieser Altar ist der Ort, wo die Ehre Gottes wohnt. Komm immer wieder, um hier deinem Gott und Herrn zu begegnen.

Schluss

Liebe Gemeinde,

Euch aber erinnere ich mit dieser Konfirmation an eure eigene. Gedenkt daran, was ihr geschenkt bekommen habt.

Besonders jene, die in diesem Jahr goldene oder silberne Konfirmation feiern konnten: Ernst Weingarten, Johannes Volkwein und Inge Kaufmann, bei denen ihre Konfirmation nun 50 Jahre zurück liegt. Christian Lienerth, Daniel Fischer, Erik Martin, Jens Plachetka und Simone Werner, deren Konfirmation nun 25 Jahre zurück liegt. Und alle anderen, die ihr konfirmiert oder gefirmt seid. Erinnert euch! Denn ihr seid Träger des Heiligen Geistes. Seid darum auch lebendige Zeugen eures Herrn Jesus Christus.

Dem sei Ehre und Lob und Anbetung in Ewigkeit.

(Rs.) Amen.

Kanzelsegen: Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus zum ewigen Leben. (Rs.) Amen.